



## **Saamen Des Göttlichen Worts**

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Sonntäg des Jahrs eingetheilet

**Kellerhaus, Heinrich**

**Augspurg, 1736**

Verzeichnud der merckwürdigen Sachen/ Welche in disem ersten Theil  
begriffen seynd.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78090](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78090)



# Verzeichnis der merckwürdigen Sachen / Welche in diesem ersten Theil begriffen seynd.

Die Zahl bedeutet nicht das Blat / sondern das Ziffer am Rand.

<b>A.</b>		Bedienter Treu / was sie mit sich bringe.	59
Abwesenheit Gottes / wie sie beschaffen seye.	Num. 225	Beicht ist das größte Glück des Menschen.	115
Allwissenheit Gottes ist nichts verborgen.	257. 259	Beicht wird von vielen oft unvollkommen verrichtet.	102. 108
Altar-Sacrament/wann es Christum sichtbarlich enthielte / wäre es den Menschen mehr schädlich/ als nützlich.	178. seq.	Beicht wie sie soll beschaffen seyn.	115. seq.
Altar-Sacrament/damit es in unserm Verstand keinen Betrug verursache/ muß man dem Gehör/und nicht den anderen Sinnen folgen.	180	Beicht ist nothwendig/ und ein Gesäß Gottes.	116
Altar-Sacrament/und in diesem Christus wird oft entehret.	181	Beicht muß ganz/ und vollkommen seyn.	117. 118
Anschauung Gottes ist das größte Gut des Menschen.	251	Beicht muß ein Anklagung/ und kein Entschuldigung seyn.	119
Auferstehung nach dem Tod/oder andere Geburt ist glücklich.	129	Beicht muß seyn ein Anklagung eigener/und nicht fremder Sünden.	120
Auferstehung/ oder andere Geburt kan das Unglück der ersten ersetzen.	131	Beicht geschicht nicht recht von jenen/ die aus Hoffnung/ wieder zu beichten/ sündigen.	235
Auferstehung/ oder die glorreiche Wieder-Geburt verdienet gar wohl/ daß wir mit Christo sterben.	132. 133	Beicht muß gleich nach der Sünd vorgenommen werden.	305. seq.
Auserwählung zur Seeligkeit ist keinem bewußt.	140	Beicht muß oft vorgenommen werden.	307. seq.
Aussatz seynd die Sünden.	232	Beicht oft widerholet/ was sie würcke.	312
Aussägige / warum sie von Christo zu den Priestern geschickt worden?	232	Bereuung der Sünd.	101
		Bereuung der Sünd ist ein Gnad Gottes / die vermessene Sünder nicht leicht hoffen können.	237
<b>B.</b>		Beruff Gottes/der da verabsaumet/ beraubt sich selbst der Göttlichen Gnad/ und der Mittel zur Seeligkeit.	213. 214
Barmherzigkeit Gottes wird uns am Gerichts-Tag zu keinem Schutz dienen/sondern ein größeres Schröcken verursachen.	318	Beruff Gottes/woraus er könne erkennen werden.	215
		Beschwernussen/ die nicht seynd/ machen ihnen manche im Weeg der Tugend.	146
		Buß	

Verzeichnus der merckwürdigen Sachen / 1c.

- Buß vermessener Sünder hat keinen Bestand. 238  
 Buß zu üben soll uns die Gedult Gottes in Übertragung der Sünder antreiben. 62
- G.**
- Capharnaum / warum ein geliebte Stadt Christi. 268  
 Char-Bochen / wie sie heilig zuzubringen seye. 121. seq.  
 Christus / wie er vielen zur Aergernus worden seye. 7  
 Christus wird von den Juden nicht erkennet / und warum? 13  
 Christus / als das Heyl Gottes / wie er von allen Menschen werde gesehen werden. 20  
 Christus / wie er zum Fall vieler gesetzt seye. 26  
 Christus will alle Menschen selig machen. 27  
 Christi Nachfolg wird erfordert. 31  
 Christus ein wunderbahrer Lehrer. 36  
 Christi Werck seynd dreyfach. 36  
 Christus / warum er 40. Tag gefastet? 88  
 Christus / was er an den fünff Sinnen gelitten. 124  
 Christus / was er an der Seel gelitten. 126  
 Christus hat den Menschen / als ein verlohrenes Schaaf mühsam gesucht. 182  
 Christus / wann er im Altar-Sacrament sichtbar wäre / wäre er den Menschen mehr schädlich / als nützlich. 178. seq.  
 Christus im Altar-Sacrament wird oft entehret. 181
- D.**
- Dreyfaltigkeit-Festtag / und Geheimnus. 171  
 Dreyfaltigkeit lehret uns die Lieb und Einigkeit. 171. seq.
- E.**
- Ehestand / warum er bey vielen so geschwind ein Wehstand werde? 42
- Ehestand / bevor er erwählet wird / fordert ein genaue Berathschlagung mit Gott. 43. seq.  
 Ehestand ist ein Sacrament. 44  
 Ehestand wird von vielen unbehutsam angetreten. 45  
 Ehestand muß seyn ein Band der Liebe. 46  
 Ehestands Zihl und End. 47  
 Ehr Gottes befördern ist das notwendigste Werck eines Menschen. 37  
 Ehr Gottes befördern ist das erträglichste Werck. 39. 41  
 Ehr Gottes / wer ihm nicht lasset angelegen seyn / verfallt in schwere Straff. 40  
 Eigensinnigkeit ein Ursach der Uneinigkeit. 175  
 Eigennutz / ein Ursprung der Uneinigkeit. 173  
 Einigkeit zieht Gott nach sich. 269  
 Einigkeit widerstehet aller feindlichen Macht. 270  
 Einigkeit / wer und wie ers zertrenne. 271  
 Einigkeit halber von den Seinigen was fahren lassen / wird reichlich vergolten. 274  
 Eltern sollen den Kindern in Standts-Erwählung die Freyheit nicht benehmen. 210. 216  
 Engel / was sie seynd in Vergleich derren Menschen. 240. 241  
 Engel / wie sie für uns sorgen. 240  
 Engel seynd überall bey uns. 242  
 Engeln seynd wir schuldig die Verehrung. 241. 242  
 Engeln seynd wir schuldig den Gehorsam / weil sie unsere treueste Ermahner. 243  
 Engeln seynd wir schuldig die Furcht / weil sie unsere Ankläger. 244  
 Englische Dienst sichtbarlich denen Menschen geleistet. 242  
 Erkantnus der Sünd haltet ab vom Sündigen. 94  
 Erwählung des Standts / mit wessen Berathschlagung sie geschehen soll. 208. 209  
 Erwählung des Standts / wie sie anzustellen. 205. seq.  
 Erwählung des Standts muß mit Gott geschehen. 43

welche in diesem ersten Theil begriffen seynd.

Exempel wie vieles zur Tugend fruchte. 283. seq.  
 Exempel erleuchten den Verstand mehr als die Wort. 283. 284  
 Exempel entzünden den Willen. 285  
 Exempels Schuldigkeit. 287

F.

Fallen so wohl wesentlich als sittlich geschicht auf zweyfache Weis. 94  
 Falsche Propheten wer da seynd. 200 seq.  
 Falsche Propheten seynd die Kezer. 201. 202  
 Fasten durch 40. Tag warums Christus gehalten. 88  
 Fasten wird von Kezern und Catholischen bestritten. 88. 91  
 Fasten ist ein Schuldigkeit. 89. seq.  
 Fasten wie sie zu halten seye. 92  
 Fasten zu halten muß das Leyden Christi uns antreiben. 93  
 Fastens-Zeit wie sie vollbracht worden/ wird Gott aus denen Evangelien derselben Rechenchaft fordern. 121  
 Fischen ist eine gemeine Übung in der Welt. 186  
 Fleischliche Menschen fassen die Geheimnissen des Heiligen Geists nicht. 161. 162  
 Forcht des Gerichts. 319. 320  
 Forcht Gottes ist nöthig/ damit man die Gnad nicht verliere. 53  
 Fremdes Seelen-Heyl muß ihm ein jeder lassen angelegen seyn. 282  
 Freund ist in keinem Geschöpf/ sondern in Gott zu suchen. 81. seq.  
 Freuden der Welt seynd zergänglich. 83  
 Freud kan in dem nicht gefunden werden was Gott zuwider ist. 85. 87  
 Freund so getreu rathet/ ist selten zu finden. 243

G.

Gebett ist kräftig alles zu erhalten. 155  
 Gebett warum es von Gott oft nicht erhöret werde. 155  
 Gedult und Mäßigkeit der Herren. 59  
 Gedult Gottes in Übertragung der Sünder. 59. seq.

R. P. Kellerhaus, S. J. Dominicale.

Gedult Gottes in Übertragung der Sünder soll uns zur Buß antreiben. 62  
 Gedult Gottes in Übertragung der Sünder wann sie mißbraucht wird/ wird uns zu grösserer Straff. 63  
 Gedult Gottes in Abstraffung der Sünder. 316  
 Gegenwart Gottes wird wenig geachtet. 254  
 Gegenwart Gottes bedencken ist ein kräftiges Mittel wider die Sünd. 254. 256. 258.  
 Gegenwart der Menschen wird mehr geforchten / als die Gegenwart Gottes. 258  
 Gehorsam / so man Gott und dem Befehl schuldig ist/ lehret uns das Geheimnis der Göttlichen Menschwerdung. 6  
 Heil. Geist / was er seye. 159  
 Heil. Geist / was er für ein Einkehr verlange. 159  
 Heil. Geist / warum er insonderheit ein Geist genennet werde. 160  
 Heil. Geist ein Geist der Wahrheit kan mit dem Welt-Geist / als einem Geist der Lügen sich nicht vertragen. 163. 164  
 Heil. Geist muß durch seine Erleuchtung uns lehren. 165  
 Geist der Welt kan mit dem heiligen Geist nicht bestehen. 159. seq.  
 Geist der Welt ist ein Lügen-Geist. 164  
 Geist ist Ursach des Zwytrachts. 273  
 Gemähl hoch geschätzt. 296  
 Genugthuung für die Sünd warum sie von einer Göttlichen Person haben müssen unternommen werden. 15  
 Genugthuung wird auch nach gebeiteter Sünd erfordert. 18  
 Genugthuung wie sie soll beschaffen seyn. 19  
 Gerechtigkeit Gottes wird aus verschiedenen Straffen erwisen. 14  
 Gerechtigkeit bey weltlichem Gericht. 17  
 Gerichts-Tag warum er so wenig geforchten wird. 314  
 Gerichts-Tag je länger er verschoben wird/ desto mehr ist er zu fürchten. 315. seq.  
 Gerichts-Tag haben auch Heilige geforchten. 319

X

Ge

Verzeich nus der merckwürdigen Sachen /

- Gerichts-Tag wie er soll geforchten werden. 1320
- Gerichts-Tag wird Gottes Barmherzigkeit nichts mehr helfen. 318
- Geschöpff suchen für Gott den Besleydigten die Nach. 59
- Gestirn vermögen nichts in das Künfftige / sondern von Gott kommt alles. 32
- Gewissens-Erforschung wird oft nicht recht angestellet. 102
- Gewissens-Erforschung wie sie soll angestellet werden. 103. seq.
- Gewohnheit macht die Auferstehung von dem Sünden-Tod beschwärtlicher. 308. seq.
- Glauben ist eine aus den größten Gutthaten Gottes. 227
- Glaubens Abgang verdammet. 227
- Glauben ermanglet vielen Christen. 134. 136.
- Glauben in wem er bestehe. 135. seq.
- Gnad Gottes wird jenen entzogen / die es mißbrauchen / und anderen ertheilet / die es besser anwenden. 49
- Gnad Gottes ist entzogen worden dem Jüdischen Volk. 49
- Gnad Gottes ist entzogen worden dem Christ-Catholischen Teutshland. 50
- Gnad Gottes ist sonderbahren Menschen entzogen worden. 51
- Gnad Gottes da sie auf gedachte Weiß entzogen wird / ist ein Werck Göttlicher Weißheit und Gerechtigkeit. 52
- Gnad Gottes damit man nicht verlehre / soll man in Heil. Forcht leben. 53
- Gnad Gottes die Sünden recht zu bereuen können vermessene Sünder nicht leicht hoffen. 237
- Gnaden-Wahl zur Seeligkeit ist allen verborgen. 140
- Gnaden-Wahl was Hoffen / was Föchten-würdiges sie in sich enthalte. 140. seq.
- Gnaden-Wahl was sie seye. 141
- Gnaden-Wahl / so viel sie Gott anbetrifft / ist nicht zu föchten. 142. 143
- Gnaden-Wahl erfordert unsere Mitwürckung / und dero Abgang allein ist zu föchten. 144
- Gnaden-Wahl warum manche Heilige geforchten. 145
- Gott ware vor der Menschwerdung ein schreckbarer Gott. 20
- Gott ist ein Herr aller Sachen / und kan mit disen nach seinem Belieben walten. 56. 187
- Gott ist der Herr aller Sachen wegen der Erschaffung / Erhaltung und Erlösung. 56. seq.
- Gott allein kan das Herz des Menschen vergnügen. 152
- Gott höret alle / kan und will auch helfen. 155
- Gott anschauen ist das größte Gut eines Menschen. 251
- Gott allein ist vor aller menschlichen Schönheit zu lieben. 252. 253
- Gott sieht alles. 257. 259
- Gott strafft nach langwürriger Gedult gewaltiger. 316. 317
- Große Herren ertheilen nicht gern Gehör / können auch oft nicht helfen. 155

H.

- Haus-Vatter / der zu verschiedenen Stunden Arbeiter gedinget / wer er seye und was die Parabel bedeute. 70
- Herrschaft Gottes über alles. 56. seq.
- Heimsuchungen Gottes auf was Weiß sie geschehen. 211
- Herz des Menschen kan außser Gott nichts vergnügen. 82. seq.
- Herz des Menschen ein verschlossener Garten. 86
- Herz des Menschen kan Gott allein ersättigen. 152
- Hochschätzung Gottes in wem sie bestehe. 262
- Hochzeitliches Kleid was es seye. 275
- Hoffart ein Ursach der Uneinigkeit. 174. 272
- Hoffart will von allen gesehen werden. 218
- Hoffart weiß sich unsichtbar zu machen. 218. seq.
- Hoffart des Herzens / oder Hochschätzung seiner selbst. 219
- Hoffart in den Worten. 220
- Hoffart in den Wercken. 221
- Hoffart in den Kleidern. 222

welche in diesem ersten Theil begriffen seynd.

Höllens-Wein ist ewig. 276  
 Höllens-Wein warum sie ewig seye. 277. seq.

**J.**

Jerusalems Zerstückung. 314  
 Jonas sucht vergebens vor Gottes Angesicht zu fliehen. 256

**K.**

Kennzeichen der Liebe Gottes über alles. 264  
 Keger seynd falsche Propheten. 201  
 202  
 Kinder sollen in Stands-Erwählung die Eltern nicht gänzlich beyseits sezen. 209  
 Kinder sollen in Stands-Erwählung von Eltern sich nicht hindern lassen. 217  
 Kleider Ausziehung und Ausbreitung warum sie von dem Volcke am Palm-Sonntag vorgenommen worden/ und was sie sittlich bedeu- te. 122  
 Kleider-Pracht. 222  
 Kleine und geringe Werck seynd GOTT angenehm und würcken in uns die ewige Seeligkeit. 64. seq.  
 Kleiner Ursprung verleitet so wohl in Glück als Unglück zu was grossen. 65  
 Kleiner Ungehorsam des Sauls ist Ur- sach seines erfolgten Untergangs. 67  
 Kleiner Sachen Verabsäumung ist vie- len an der Seeligkeit schädlich. 68  
 Kleines oder Modicum was es heisse. 146

**L.**

Lasten wollen öffentlich nicht gesehen werden. 218  
 Lehr-Jünger des heiligen Geists was sie für ein Beschaffenheit haben sol- len. 166. seq.  
 Leib weil er ein Mitgehülff der See- len in Tugend-Übungen/ wird in der Auferstehung glückselig seyn. 130  
 Leyden Christi an Seel und Leib. 124  
 126  
 Leyden Christi muß uns antreiben die Fasten zu halten. 93

Lieb und Gold haben gleiche Eigen- schafften. 260  
 Lieb wie gefährlich sie seye. 260  
 Liebe Gottes gegen uns Menschen erhellet aus dem/ der liebet/ was er liebet/ und was er zu einer Saab gibt. 21. seq.  
 Liebe so wir Gott in seiner Mensch- werdung schuldig seynd. 25  
 Lieb muß von ganzem Herzen seyn. 260. seq.  
 Lieben aus ganzem Herzen/ und Seel was es heisse. 261. 267  
 Lieb Gottes aus ganzem Herzen warum es geforderet werde. 263  
 Lieb GOTTES damit sie vollkom- men seye/ muß auf die Haltung aller Gebott sich erstrecken. 266  
 Lieb GOTTES über alles aus was Kennzeichen sie könne abgenommen werden. 264  
 Lieb gegen dem Nächsten wie wohl- gefällig sie Gott seye. 189. 268  
 Lügen-Geist der Welt. 164

**M.**

Macht der Menschen muß unterliegen. 54  
 Macht Gottes ist ungemeyn groß. 54  
 Macht Gottes in Gebieten/ Straf- sen und Belohnen 55  
 Mechtildis wird versichert von ihrer Auserwählung. 140  
 Mensch wird einer Uhr verglichen. 71  
 Menschens Mühseligkeit von erster Geburt an. 128  
 Menschens Schätzbarkeit. 296  
 Mensch wie er eigentlich ein Ebenbild Gottes seye. 297. 298  
 Menschwerdung Gottes ein Geheim- nus so besonders zu verehren. 1  
 Menschwerdung Gottes hat der Göttlichen Herrlichkeit nichts be- nommen. 1  
 Menschwerdung Gottes das größte Werck Göttlicher Allmacht. 2. seq.  
 Menschwerdung Gottes in wem sie bestehe. 3  
 Menschwerdung Gottes ein Werck der Demuth zur Genugthuung für den menschlichen Hochmuth. 4  
 Menschwerdung Gottes das größte Werck Göttlicher Weisheit. 8. seq.  
 Ex 2 Mensch

Verzeichnis der merckwürdigen Sachen /

Menschwerdung Gottes aus was  
Zahl und End sie geschehen. s. 10.  
16  
Menschwerdung Gottes das größte  
Werk Göttlicher Gerechtigkeit. 14  
seq.  
Menschwerdung Gottes das größte  
Werk Göttlicher Güte. 21. seq.  
Müßiggang wird keinem gestattet. 70  
Müßiggang zu fliehen lehret uns die  
Natur. 71  
Müßiggang zu fliehen gebietet Gott.  
72  
Müßiggang was er für Unheil nach  
sich ziehe. 74  
Müßiggang fliehen ist ein kräftiges  
Mittel des Heyls. 75  
Müßige was sie zu ihrer Verthätig-  
ung vorwenden. 73  
Mittel zur Seeligkeit. 30  
Mitwürckung wird zur Seeligkeit er-  
fordert. 29  
Modicum über ein kleines/ was es heiß-  
se. 146

N.

Nachfolg Christi wird erfordert. 31  
Neyds Beschaffenheit. 189. 190  
Neyds Bosheit. 191  
Neyds Armseligkeit/ indem der Ney-  
dige nur ihme selbst schadet. 192  
Neyd wie er zu vermitteln. 193

D.

Del-Zweig warum das Volk bey dem  
Einzug Christi in Jerusalem getra-  
gen/ und was sie bedeuten. 123. 125  
Ostertag ein Geburts-Tag Christi/  
und aller Christglaubigen. 127

P.

Palm-Zweig warum das Volk bey  
dem Einzug Christi in Jerusalem  
getragen/ und was sie bedeuten.  
123. 125  
Propheten gibts viel in der Welt.  
200  
Propheten falsche wer da seynd. 200  
seq.  
Propheten falsche seynd die Ketzer.  
201. 202

R.

Nachgierigkeit Sapritii wird schwär  
gestrafft. 295  
Rechen schafft so Gott von vollbrach-  
ter Fasten-Zeit aus den Evangelien  
derselben fordern wird. 121  
Reu und Leyd was sie seye. 109  
Reu und Leyd muß innerlich und von  
Herzen seyn. 109. seq.  
Reu und Leyd muß übernatürlich seyn.  
112  
Reu und Leyd muß allgemein seyn.  
113. 114  
Reu und Leyd wie sie soll beschaffen  
seyn. 196. seq. 235  
Reu und Leyd wird ohne sonderbarer  
Gnad Gottes nicht recht erwecket.  
236  
Reu und Leyd werden vermessene Sün-  
der nicht leicht recht erwecken. 237

S.

Schaaf und Wolff was sie für einen  
Haß gegen einander tragen. 200  
Schönheit des Leibs was sie seye. 245  
252  
Schönheit Gottes läßt sich nicht be-  
schreiben. 246  
Schönheit Gottes muß aus den Ge-  
schöpfen abgenommen werden. 247  
seq.  
Schönheit der Menschen ist veränder-  
lich und vergehet. 250  
Schwachheit entschuldiget die Sün-  
den der Christen nicht. 230  
Seel ist unser eigen / darum muß für  
sie gesorgt werden. 183. 184  
Seel ist nur eine / darum muß für sie  
gesorgt werden. 185  
Seelen Vortrefflichkeit wird aus der  
Erschaffung und Erlösung abge-  
nommen. 299. seq.  
Seelen Schätzbarkeit bezeugt der Sa-  
than selbst. 302  
Seel als ein Ebenbild Gottes wie  
sorgfältig sie bey ihrer Schönheit zu  
erhalten. 303. 304  
Seel / so durch die Sünd gestorben /  
muß ohne Verweilung durch die  
Buß zum Leben erwecket werden.  
305. seq.

welche in diesem ersten Theil begriffen seynd.

Seelen Euffer wie angenehm er Gott  
seye. 170  
Seeligkeit aller Menschen verlangt  
Gott. 27. 48  
Seeligkeit hanget oft an kleinen Sa-  
chen. 68  
Seeligkeit kan in einem jeden Stand  
erlangt werden/ wann man solchem  
gemäß lebet. 206  
Seeligmacher im alten Testament wer-  
es gewesen. 27  
Seeligmachung hindern die Menschen  
durch ihre Sünden. 28  
Seeligmachung erfordert unsre Mit-  
würkung. 29  
Seeligmachung zu befördern was für  
Mittel Christus an die Hand gege-  
ben. 30  
Senfft-Körnlein was es bedeute. 64  
Sichtbaren Sachen hanget die Welt  
an. 177  
Sünd wie großes Ubel es seye/ wird  
aus Göttlicher Menschwerdung und  
Genugthuung abgenommen. 5. 17  
Sünd ist ein Beleidigung Gottes. 95  
Sünd ist ein Verachtung und Verun-  
ehrung Gottes. 96  
Sünd/ so tödtlich ist ein schwere Be-  
leidigung Gottes wegen seiner  
Vollkommenheit. 97  
wegen seiner Anwesenheit. 98  
wegen seiner unendlichen Güte. 99  
wegen Verächtlichkeit des Men-  
schen. 100  
Sünd/ wann sie nicht gleich gebeich-  
tet wird/ verleitet zu mehrern. 307  
Sünden- Erkantnus haltet ab vom  
Sündigen. 94  
Sünden der Catholischen Christen las-  
sen sich nicht entschuldigen. 227. seq.  
Sünden der Christen entschuldiget die  
Unwissenheit nicht. 228. 229  
Sünden der Christen entschuldiget die  
Schwachheit nicht. 230  
Sünden der Christen entschuldiget die  
Unaufmerksamkeit nicht. 231  
Sünden seynd ein Aufsatz. 232  
Sünder widerstrebt der Oberherr-  
schaft Gottes. 56. seq.  
Sünder überträgt Gott mit großer  
Gedult. 59. seq.  
Sünder Bosheit. 60  
Sünder seynd alle Menschen. 115  
Sünder/ die aus Hoffnung wieder zu  
R. P. Kellerhaus, S. J. Dominicals.

beichten sündigen/ sterben oft ohne  
Beicht. 234. 239  
Sündigen aus Hoffnung wider zu  
beichten/ ist gefährlich. 232. seq.  
Sorgfalt so manche unmäßig für das  
Zeitliche anwenden. 38  
Sorgfalt die ein Christ für sein Seel  
tragen soll. 182. seq.  
Stand: Erwählung muß mit Gott  
geschehen. 43  
Stand: Erwählung mit wem sie zu  
berathschlagen. 208. 209  
Stand: Erwählung soll nicht gänz-  
lich ohne Berathschlagung mit den  
Eltern angesetzt werden. 209  
Stand: Erwählung damit sie recht  
geschehe/ müssen die Eltern den Kin-  
dern die Freyheit nicht benehmen.  
210. 216  
Stand: Erwählung damit sie recht  
geschehe/ sollen sich die Kinder von  
den Eltern nicht hindern lassen. 217  
Ständen Unterschied ist von Gott  
verordnet. 207  
Sterben muß man mit Christo/ wann  
man mit ihme glorreich will aufer-  
stehen. 132

T.

Teuffel auf was Weiß er die Sünder  
betrüge. 233  
Tod macht keinen Unterschied zwischen  
Schönen und Ungehaltnen. 245  
Tod verschonet keinen/ alle müssen fort  
in das Grab. 305  
Tod: Sünd wann es auch nur eine  
ist/ wird ganz recht ewig gestrafft.  
275. seq.  
Trauren soll man allein wegen der  
Sünd. 195  
Treu der Bedienten was sie erfordere  
59.  
Trübsaalen/ von denen wir bitten erle-  
diget zu werden/ gereichen oft zu  
größerem Glück. 157

U.

Vertrauen auf Gott vermag alles. 32  
Vertrauen auf Gott muß lebhaft  
seyn. 33  
Vertrauen muß allein auf Gott gesetzt  
werden. 34

Vy

Ver



Verzeichnus der merckwürdigen Sachen / 1c.

- Vertrauen auf Gott muß beständig  
seyn. 35
- Verzeyhung der Unbilden ist beschwär-  
lich der Natur nach / leicht der Gnad  
nach. 288
- Verzeyhung der Unbilden geschieht von  
wenigen / wie sie geschehen soll. 289
- Verzeyhung der Unbilden wie sie soll  
beschaffen seyn. 289. seq.
- Verzeyhung der Unbilden ist nothwend-  
ig / wann man von Gott Verzey-  
hung seiner Sünden verlanget. 292
- Verzeyhung der Sünden durch was  
Mittel zu erlangen. 292. seq.
- Unaufmerksamkeit entschuldiget die  
Sünden der Christen nicht. 231
- Unbilden / siehe Verzeyhung.
- Uneinigkeit woher sie entstehe. 173. seq.
- Ungerechte Haushalter warum er ge-  
lobt werde. 205
- Unterschied der Ständen ist von Gott  
verordnet. 207
- Unterschied der Gnaden / so Gott er-  
theilet. 212
- Unwissenheit entschuldiget die Sünden  
der Christen nicht. 228. 229
- Wald in der Wüsten warum es von  
Christo nebst der Speisung nicht  
auch getränkert worden. 124
- Worsichtigkeit Gottes in Leibs- und  
Seelen-Nöthen. 108. 213.
- W.**
- Weins Abgang in der Hochzeit zu Ca-  
na Galiläa woher er kommen. 42
- Weisheit / die uns Gott in seiner  
Menschwerdung gelehret / leben wir  
nicht nach. 12
- Weisse Sonntag warum er also genen-  
net werde. 134
- Welt / wie sie vor und nach der Mensch-  
werdung beschaffen gewesen. 22
- Welt hanget gar zu viel an dem / was  
unter die Augen fällt. 177
- Welt-Geist kan mit dem heiligen Geist  
nicht bestehen. 159. seq.
- Welt-Geist ist ein Lügen-Geist. 164
- Wenig der Zeit nach /  
wenig der Arbeit nach /  
wenig gegen dem / was die Welt  
forderet / wird zum Himmel er-  
fordert. 149
- Wercke Christi seynd dreyerley. 36
- Willen Gottes soll der Mensch nicht  
widerstreben. 223
- Willen Gottes warum man wider-  
strebe. 223
- Willen Gottes ordnet alles / was in  
der Welt geschieht. 224. 225
- Willen Gottes ordnet alles uns zum  
Nutzen. 226
- Wolff und Schaaf was sie für einen  
Haß gegen einander tragen. 200
- Wort Gottes warum es jetziger Zeit  
so wenig fruchte. 76
- Wort Gottes muß nicht als Men-  
schen- Wort angehört werden /  
wann es fruchten soll. 76. seq.
- Wort Gottes wie es entheiliget wer-  
de. 79
- Z.**
- Zäher Christi was sie bedeuten. 211
- Zerstörung Jerusalems. 314
- Zeitliche Güter / die wir von Gott  
begehren / seynd uns oft mehr schäd-  
lich als nuzlich. 156. 158
- Zeitlichen wer unmaßig nachtrachtet /  
fruchtet nichts. 186
- Zeitlicher Güter Verlust muß man  
weder denen Menschen noch dem  
Sathon zumuthen. 188
- Zihl und End muß der Mensch beden-  
cken. 150
- Zihl und End des Menschen. 151
- Zihl und End muß der Mensch nach-  
leben. 153. 154
- Zihl und End der nicht nachlebet / ist  
kein Mensch. 154
- Zwoytracht woher er entspringe. 173  
seq. 272

E R D E.